

Konfiguration von FreeRADIUS & radsecproxy mit Ansible

C. Strauf, C. Rebischke Rechenzentrum TU Clausthal



Agenda

- Vorstellung
- Warum Konfigurationsmanagement?
- Ansible
- Notwendige Konfigurationsarbeiten
- Umsetzung in Ansible
- Demo
- Fazit



Vorstellung

- Christian Strauf:
 - Mathematikstudium in Münster,
 - JOIN-Team des DFN im 6net-Projekt bis 2004,
 - seit 2004 Leiter der Netzabteilung des RZ TU Clausthal,
 - FreeRADIUS-Administration seit 2004.

- Christian Rebischke:
 - Informatikstudent an der TU Clausthal,
 - Hiwi am RZ seit 2016,
 - Trusted User Arch Linux,
 - Security Team Arch Linux.



Warum Konfigurationsmanagement?

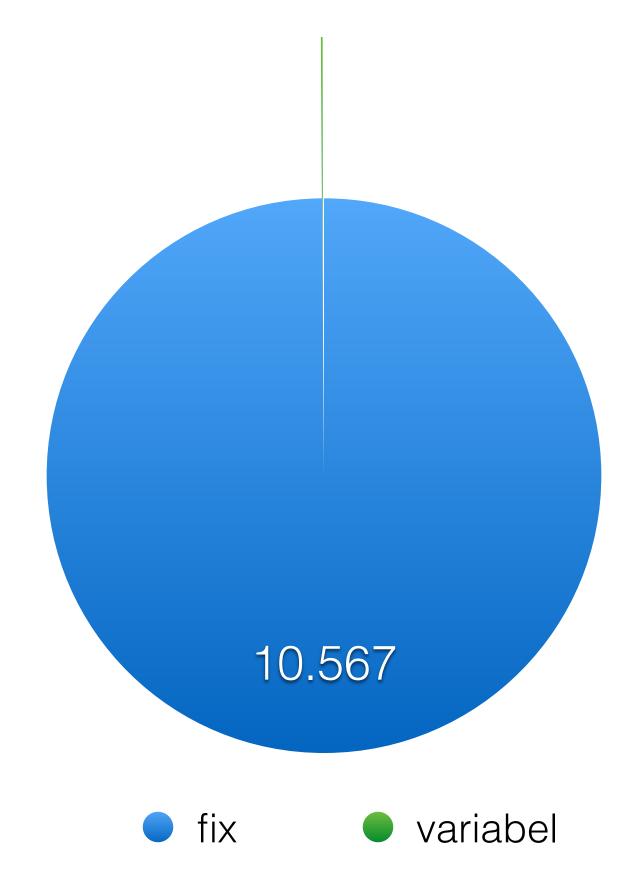
- Probleme der klassischen IT:
 - Die Komplexität von Konfigurationen ist hoch und nimmt tendenziell zu.
 - Früher: Vertikale Skalierung = bei zu wenig Leistung wird ein Server größer dimensioniert.
 - Heute: Horizontale Skalierung = bei zu wenig Leistung werden zu einem Cluster mehr Server hinzugefügt.
 - Bei horizontaler Skalierung und komplexen Konfigurationen gibt es eine große Anzahl replizierter Konfiguration. Es besteht großes Potenzial von Konfigurationsfehlern bei Handarbeit.
- Lösung: Verwendung eines systematischen, automatischen Konfigurationsmanagements.



Warum Konfigurationsmanagement?

- TU Clausthal arbeitet an der Etablierung einer "Single Source of Truth" (SSOT) für Konfigurationen und Informationen in der IT.
- Motto für Server: "Es zählt nicht, was auf dem Server konfiguriert ist, sondern, was laut SSOT konfiguriert werden soll!"
- Konfiguration von FreeRADIUS ist hochkomplex, deswegen:
 - Saubere Revisionskontrolle wichtig,
 - redundante RADIUS-Server müssen konsistent konfiguriert sein.
- FreeRADIUS-Konfiguration and der TU Clausthal:
 - 10.567 Zeilen insgesamt (ohne Kommentare!).
 - Davon von RADIUS- zu RADIUS-Server veränderlich:
 11, das sind 0,1%!







Warum Konfigurationsmanagement?

- FreeRADIUS-Konfiguration mit > 10 tsd. Zeilen typisches Beispiel für komplexe Konfiguration mit Fehleranfälligkeit bei Übertragung von Konfigurationen auf neue Server.
- Bei FreeRADIUS ist besonders wichtig, dass Änderungen an Konfiguration konsistent auf allen redundanten FreeRADIUS-Server sind.
- Konfiguration soll auch für Admins änderbar sein, die keine FreeRADIUS-Experten sind.
- Schon für FreeRADIUS und radsecproxy lohnt sich die Verwendung von Konfigurationsmanagement.



Ansible

ANSIBLE

- Das RZ der TU Clausthal setzt für das Konfigurationsmanagement Ansible ein.
- Ansible ist ein Open Source Orchestrierungs-Tool.
- Es nutzt i. d. R. SSH für die Verbindung zu Hosts und ggf. lokal auf den Hosts Python.
- Ansible arbeitet agentless, d. h. es läuft nur bei Aufruf. I. d. R. gestaltet sich ein Aufruf wie folgt:
 - Check der Konfiguration des Hosts an Hand von Infos, die vom Host geholt werden.
 - Konfiguration von Teilen, die nicht wie in einer Rolle beschrieben konfiguriert sind.
 - Ansible arbeitet idempotent.
- Die Konfigurationen werden in "Roles" beschrieben, die in "Playbooks" Hosts zugeordnet werden.



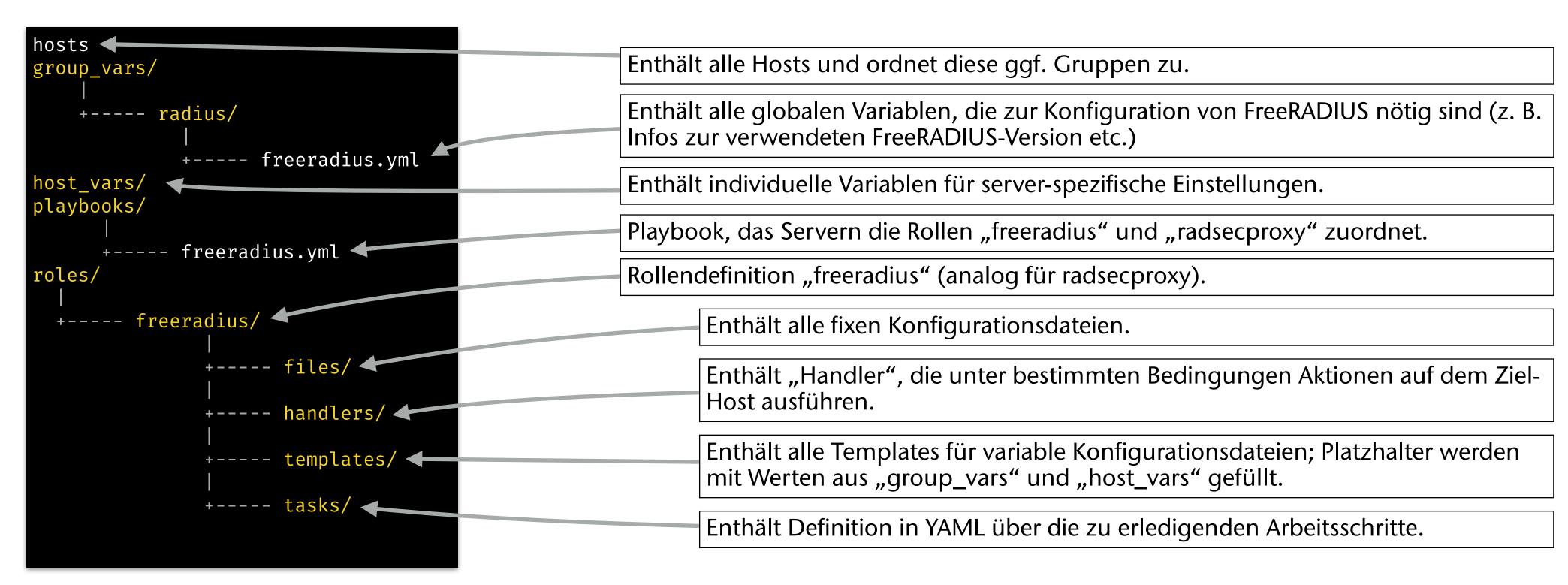
Ansible

- Die Konfigurationen werden in Dateien im YAML-Format beschrieben.
- Templates für Konfigurationsdateien werden in Jinja2 geschrieben.
- Bei Bedarf können Custom-Filter in Python geschrieben werden.
- RZ der TU Clausthal ist derzeit in der Phase, Ansible für diverse Aspekte einzuführen:
 - Mail-Server-Konfiguration,
 - DHCP(v6)-Server-Konfiguration,
 - Netzwerk-Switch-Konfiguration,
 - zukünftig auch Firewall-Konfiguration (Rules und Load-Balancing-Agents),
 - etc..





Umsetzung in Ansible



Struktur der Ansible-Konfiguration für FreeRADIUS





Ansible

- Hosts werden in der Datei "hosts" aufgelistet und können unter Gruppen "[...]" zusammengefasst werden.
- In einem Playbook werden Hosts oder Gruppen Rollen zugeordnet.

```
[radius]
radius-server1.mein.test
radius-server2.mein.test
radius-server3.mein.test

[dhcps]
dhcp1.mein.test
dhcp2.mein.test
```





Ansible

- Für jede Rolle gibt es "tasks", die auszuführen sind.
- Tasks können auf Templates zurückgreifen.

```
name: include install
include_tasks: install.yml
when: freeradius.install
               Create directories
name:
file:
               "{{ freeradius.conf_dir }}/{{ item.path }}"
  path:
  state:
               directory
               "0755"
  mode:
with_filetree: files/freeradius/
               item.state == "directory"
when:
notify:
  - freeradius-handler
               Create /var/run/freeradius
name:
file:
               /var/run/freeradius
  path:
               directory
  state:
               "freerad"
  owner:
               "freerad"
  group:
               "0755"
  mode:
notify:
  - freeradius-handler
               Copy fix templates
copy:
               "{{ item.src }}"
 src:
               "{{ freeradius.conf_dir }}/{{ item.path }}"
  dest:
with_filetree: files/freeradius/
               item.state == "file"
when:
notify:
 - freeradius-handler
               Create symlinks
name:
file:
               "{{ item.src }}"
 src:
               "{{ freeradius.conf_dir }}/{{ item.path }}"
  dest:
               link
  state:
  force:
with_filetree: files/freeradius/
when:
               item.state == "link"
notify:
  - freeradius-handler
               Copy templates
name:
               src="{{ item }}" dest="{{ freeradius.conf_dir }}/{{ (item | splitext)[0] }}"
template:
with_items:
   - mods-available/eap.j2
   - mods-available/sql.j2
   - mods-config/perl/trafficcheck.pl.j2
   - clients.conf.j2
   - proxy.conf.j2
```





Ansible

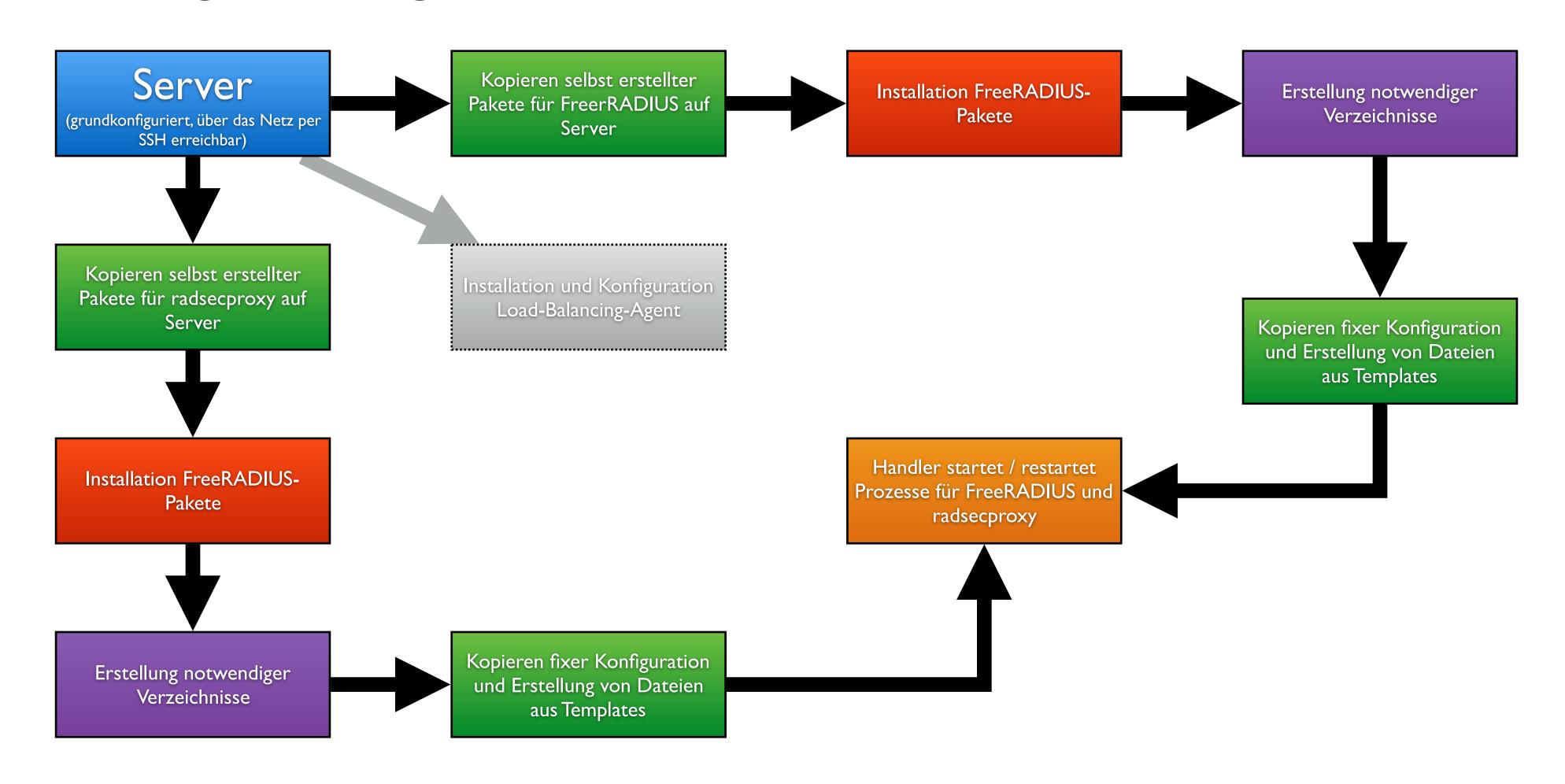
Templates beschreiben, an welchen Stellen Platzhalter durch in YAML festgelegte Daten ersetzt werden.

```
freeradius_individual:
 global_tls_cert:
                           "radius-public-key.pem"
 global_tls_key:
                           "radius-private-key.pem"
 old_individual_tls_cert: "alt-radius-cert.pem"
 old_individual_tls_key:
                           "alt-radius-key.pem"
 radsecproxy_backup:
                           "radius-server2.mein.test"
   name:
                           "X.X.X.X"
   ip:
radsecproxy:
 listenTLS:
                           "X.X.X.X"
                           "X.X.X.X"
 peer:
 version:
                           "1.7.2-1"
```

```
home_server radsecproxy-backup {
    type = auth+acct
    ipaddr = {{ freeradius_individual.radsecproxy_backup.ip }}
    port = 2084
    secret = XXXXXXXXX
       response_window = 60
       response_timeouts = 5
       zombie_period = 10
       status_check = status-server
}
```



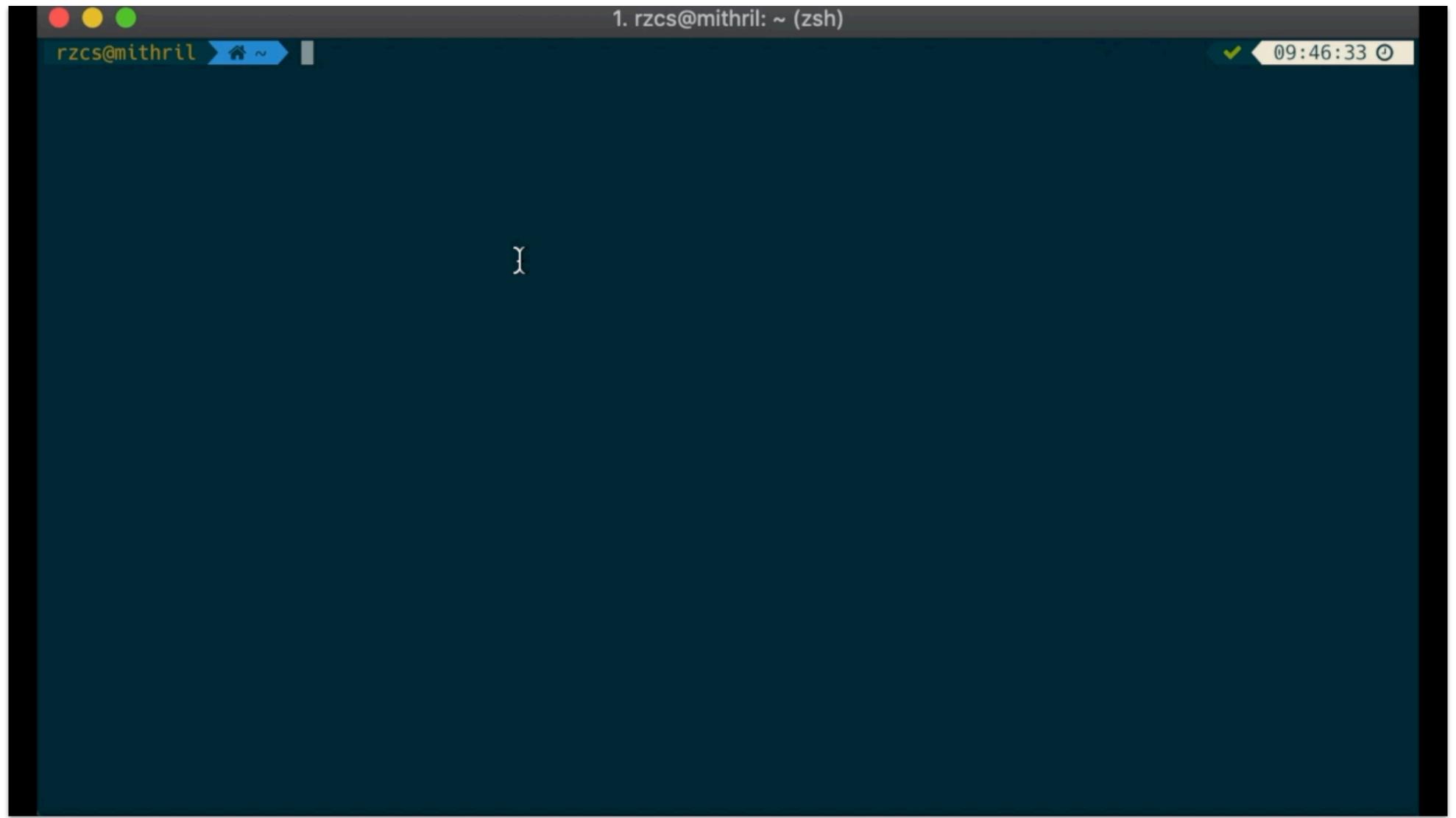
Notwendige Konfigurationsarbeiten





Demo







Anekdote

- Beim Umzug der FreeRADIUS-Server auf neues Ubuntu LTS:
 - FreeRADIUS lief sofort (Debian-Pakete wurde lediglich auf der neuen Plattform kompiliert).
 - Aber: Telefon-Authentisierung per EAP-TLS hörte auf zu funktionieren!
- Was war passiert?
 - Auf Ubuntu 16 LTS: FreeRADIUS linkt gegen OpenSSL 1.0.x.
 - Auf Ubuntu 18 LTS: FreeRADIUS linkt gegen OpenSSL 1.1.x.

```
Cipher Suite: TLS_RSA_WITH_SEED_CBC_SHA (0x0096)
Cipher Suite: TLS_RSA_WITH_IDEA_CBC_SHA (0x0007)
Cipher Suite: TLS_ECDHE_RSA_WITH_RC4_128_SHA (0xc011)
Cipher Suite: TLS_ECDHE_ECDSA_WITH_RC4_128_SHA (0xc007)
Cipher Suite: TLS_ECDH_anon_WITH_RC4_128_SHA (0xc016)
Cipher Suite: TLS_ECDH_RSA_WITH_RC4_128_SHA (0xc00c)
Cipher Suite: TLS_ECDH_ECDSA_WITH_RC4_128_SHA (0xc002)
Cipher Suite: TLS_RSA_WITH_RC4_128_SHA (0x0005)
Cipher Suite: TLS_RSA_WITH_RC4_128_MD5 (0x0004)
Cipher Suite: TLS_RSA_WITH_DES_CBC_SHA (0x0009)
Cipher Suite: TLS_RSA_EXPORT_WITH_DES40_CBC_SHA (0x0008)
Cipher Suite: TLS_RSA_EXPORT_WITH_RC2_CBC_40_MD5 (0x0006)
Cipher Suite: TLS_RSA_EXPORT_WITH_RC4_40_MD5 (0x00003)
Cipher Suite: TLS_RSA_EXPORT_WITH_RC4_40_MD5 (0x00003)
Cipher Suite: TLS_RSA_EXPORT_WITH_RC4_40_MD5 (0x00006)
```

Huch?! TLS 1.0 mit "Super-Ciphers"

Anekdote

- OpenSSL 1.1.x bietet die schlechten Ciphers per Default nicht mehr an. (Gut so!)
- Ehrenrettung des Telefonherstellers: Auch TLS 1.2 mit sehr guten Ciphers kann aktiviert werden (bei alten Telefonen nicht Default).
- Vorgehen: FreeRADIUS in Übergangszeit passenden Cipher-String für Telefone (<u>nur für Telefone!</u>) vorgeben, der maximal einen der unsicheren Ciphers und alle sicheren Ciphers unterstützt.



Anekdote

- Dank Ansible ist die Konfigurationsänderung unproblematisch:
 - Branch in git,
 - Zeile im Repo ändern,
 - auf Test-Server testen,
 - in Produktiv-Branch mergen,
 - Ansible-Playbook ablaufen lassen.
- Das Debugging des Problems hat 3,5
 Stunden gedauert. Die Installation von drei frischen Servern inkl.
 Testprogramm und Migration nur 1 Stunde. :)

eap.conf in Ansible-Repo



Fazit

- Ansible erleichtert die Arbeit mit Servern ungemein.
- Bei Migrationsarbeiten oder Desaster-Recovery ist die Komplettinstallation einer funktionierenden FreeRADIUS-/radsecproxy-Infrastruktur auf grundinstallierten Servern in unter 1h möglich.
- Die Nutzung eines git-Repos für Ansible hilft bei der Revisionskontrolle und ggf. beim Vier-Augen-Prinzip.
- Änderungen von Konfigurationen in YAML-Dateien ist auch für Nicht-FreeRADIUS-Experten möglich.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Dipl.-Math.

Christian Strauf

Leiter Abteilung Netzdienste

Rechenzentrum

Erzstraße 18 D-38678 Clausthal-Zellerfeld

Telefon: (05323) 72-20 86 Telefax: (05323) 72-99 20 86

E-Mail: strauf@rz.tu-clausthal.de
URL: http://www.rz.tu-clausthal.de



Christian Rebischke

Stud. Hilfskraft Abteilung Netzdienste

Rechenzentrum

Erzstraße 18 D-38678 Clausthal-Zellerfeld

Telefon: (05323) 72-20 06

E-Mail: christian.rebischke@tu-clausthal.de
URL: http://www.rz.tu-clausthal.de